

Rote Ostern

Ordnungen im Zerfall

St. Sebastian's Church in Negombo, [Wiki](#)



Böse Nachricht Sri Lankas: [321](#) Personen wurden sonntags im Ostergebet durch sieben Suizidbomber getötet, zumeist in Colombo und nahebei in Negombo – Foto der Katholischen St. Sebastians Kirche – und 500 verletzt, auch 39 Ausländer. Eine Warnung zehn Tage zuvor, die Muhammad Zahran als Terrorchef benannte, übersah die Polizei laut Politiker Harin Fernando. Colombos Führer verwies auf die Nationalgruppe Gotteseinheit, arabisch جماعة التوحيد الوطنية, ein lokaler Verein im Globaljihad, zu dem sich der [IS](#) am [23.](#) April bekannte. Die Gruppe betrieb 2016 Gewalt gegen Buddhisten. 42 Männer wurden arretiert – so viele waren IS-Jihadisten in Syrien.

[Terrorspitzen](#) gab es bereits mehrfach zum Fest der Auferstehung, so 2016 die Brüsseler Anschläge mit 35 Toten, 300 Verletzten, oder in Pakistans Lahore mit 72 Toten, darunter 17 Kinder, oder 2017 am [Palmsonntag](#) in Ägypten, wo zwei Suizidbomber 46 Kopten töteten. Dahinter standen der IS oder die Taliban. Seit [2017](#) fokussierte sich Amerika auf Iran und bat seither die [Regionalkräfte](#), selbst mehr gegen Terror und dessen Finanzen zu tun. Viel hängt vom Weg Präsident Trumps im Licht dieses Mueller-Reports seit 18. April ab.

Er habe einen guten [Tag](#), so schmunzelte Präsident Trump ins Publikum mit Kriegsveteranen im Weißen Haus, denen am 18. April seine Hilfe galt: „Keine Absprachen, keine Justizbehinderung,“ sagte sein Tweet, den TV-Hit *Game of Thrones* nutzend – Spiel zu Ende. Letzteres bejahen seine Opponenten nicht, sie hätten sodann 2½ Jahre die falschen Karten gespielt.

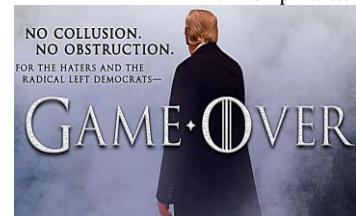


Bild Trump Twitter

Wer Muellers [Bericht](#) liest, sieht, wie einseitig er ist. Zwar gab es russische Einmischung in Wahlen 2016, aber keine Kollaboration seitens der Leute Trumps. Ja, zehn Punkte mag man Justizbehinderung oder Abwehr nennen. Doch, so der Bericht, sei nichts davon realisiert worden. Daher meinte Generalanwalt Barr am [18.](#) April, Fakten fehlten, jenseits begründeter Zweifel korrupte Absicht zu beweisen. Trump ist es erlaubt, als Präsident Mitarbeiter zu entlassen. Legal ist er freier, zumal Robert S. Mueller ihn nicht anklagen konnte.

Sozialgasse

Doch lieferte [Mueller](#) der Opposition eine Politvorlage, weil er betonte, zur Justizbehinderung Trump “weder anklagen noch entlasten zu können“. Abgesehen davon, dass ohne Anklage noch immer Unschuld gilt, fühlten sich Andere berufen, Trumps Amtsenthebung zu suchen. Chancen dafür sind klein, das Risiko der Opposition ist groß. Faire Leute erkennen Trumps Entlastung, wollen den Kongress im Job, nicht ohne juristisches Mandat in endloser Präsidentschaft sehen. Sonst erhält Trump neue Wähler: niemand kann ohne Prozess verfolgt werden. O-Ton Trump: wie könne er etwas verantworten, was Demokraten taten?



Nun kehrt sich manches um. Als William P. Barr ankündigte, Spionage in Trumps Kampagne durch Clintons Seiten aufzuhellen, meinte er, "Untersucher zu untersuchen". Laut Trump möge kein Präsident so eine Hoax-Ente erleben. Im Mai sagen Barr und Mueller im Kongress aus. Dann steht der Bericht von Michael E. Horowitz an. Der Justiz-Inspektor wird auch etwas über Clintons Leute und das Dossier dartin. Indes warf Senator Lindsey O. Graham drei Fragen auf, die er ermitteln will. Indes irren Opponenten in der Sozialgasse mit alles-frei-Ideen – Elizabeth Warren etwa will Colleges frei sehen, \$640 Md. Schulden erlassen – um neue Wähler zu ködern. Doch rennen sie gegen Trumps Stärken im Wirtschafts- und Außenkurs an.

Atompakt

Außenminister Pompeo gab am 22. April bekannt, dass Amerika nicht mehr ab 2. Mai Ausnahmen im Import von Erdöl aus Iran mache. Dies betraf im November für 180 Tage China, Indien, Japan, Türkei, Italien, Griechenland, Südkorea und Taiwan. Gedacht war dies auch, um den Ölpreisschock zu vermeiden. Nun soll Teherans Ölexport Null erreichen, so dass dem Regime, das fast die Hälfte seiner Einnahmen daraus erhält, Finanzen für Terrorakte ausgehen. Zudem habe es Abreden mit den Saudis und Emiratis gegeben, mehr Öl auf den Markt zu bringen. Die Kampagne des Maximaldrucks geht weiter, die seit 8. April die Hinzufügung der Revolutionsgarden auf den Terrorindex ergänzt – ¼ der Wirtschaft Irans.

Maghrib

Trump stellte sich am 15. April offen hinter die Kräfte von Khalifa Haftar, was freilich erst am 19. April kundgetan wurde. Offenbar telefonierte er mit dem General und besprach mit ihm Antiterror-Schritte sowie gemeinsame Visionen für Libyens Übergang zu einem stabilen und demokratischen System. Dessen Vormacht deutete sich jüngst an, geht jedoch gegen die üblichen Vorstellungen in der UN und EU, nicht aber in Kairo und den Emiraten. Bald wird sich zeigen, ob der General samt Armee signifikante Rollen in der Einnahme der Hauptstadt erfüllen können, wo 213 Getötete sowie über 1.000 Verletzte zu beklagen sind.

Besondere Aufmerksamkeit finden die Vorgänge in Rom, nicht zuletzt wegen der Zunahme von Migranten aus Libyen. Jüngste Beschlüsse im Weisen Haus mögen von den Wegen in Sudan und Algerien seit dem 11. April forciert worden sein, wo Machtwechsel laufen, aber weitere Ungewissheiten folgen. Syrien-Irak gedieh zur bitteren Lehre, nicht zu lange abzuwarten. Amerika zeigt eine aktive, gegen den islamistischen Terror ausgerichtete Linie mit Alliierten. Anschläge in Colombo? Weder IS noch Globalkrieg sind beendet. So wäre die per Referendum bis 2030 legale Amtszeit (Putin, Merkel, Netanjahu) von Präsident as-Sisi (89% Ja, Beteiligung 44%) nicht nur negativ, zumal seine Opposition ihre Wege findet.

Europa – Exarchia

Die Gelbwesten stoppen nicht, trotz des Notre-Dame-Brandes. Westeuropa verlor ein Teil seiner selbst, seiner Kultur. In Athen entsteht eine No-Go-Zone und in Deutschland sind laut Innenminister Seehofer 230.000 vollziehbar ausreisepflichtig. Doch auch die Anti-Ab-schiebe-Industrie verhindere Vollzug, obwohl das Land im Fokus von Extremisten stehe: links, rechts und islamistisch (ähnlich in Amerika). Als Europäer und Transatlantiker (nun seltene Kombination) bedauert er, dass Frontex erst 2027 auf 10.000 Personen kommt. Ihr Grenzschutz ist mehr Schein als Sein. Allein Angela Merkel wirbt wie früher schon für den UN-Migrationspakt und die Klimaideologien.

Wolfgang G. Schwanitz